

Lauterbach, den 9. März 2015

**Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren Kirtorf-Lehrbach II, Vogelsbergkreis;  
Änderung des Flurbereinigungsgebietes**

**5. Änderungsbeschluss**

1. Gemäß § 8 Abs. 1 des Flurbereinigungsgesetzes (FlurbG) vom 16. März 1976 - BGBl. I S. 546 -, in der derzeit geltenden Fassung, wird der Flurbereinigungsbeschluss von Kirtorf-Lehrbach II vom 10. Januar 1997 geändert.

2. Zum Flurbereinigungsverfahren werden folgende Grundstücke **zugezogen**:

**Gemarkung Dannenrod (2663)**

**Flur 3 Nr. 20, 21, 27, 28, 32**

**Gemarkung Kirtorf (2721)**

**Flur 12 Nr. 55/1, 55/2, 55/3, 78/2, 85**

3. Vom Flurbereinigungsverfahren wird **ausgeschlossen**:

**Gemarkung Kirtorf (2721)**

**Flur 11 Nr. 89**

**Flur 12 Nr. 63/2, 72, 73/2, 74/2, 79/2**

Das Flurbereinigungsgebiet vergrößert sich durch diesen Änderungsbeschluss um ca. **2,3 ha** auf nunmehr rund **544 ha**. Die Änderung des Flurbereinigungsgebietes ist in der **Gebietskarte** dargestellt, die nicht Bestandteil dieses Änderungsbeschlusses ist.

4. Nach § 34 bzw. nach § 85 Ziffer 5 FlurbG ist von der Bekanntgabe dieses Beschlusses bis zur Unanfechtbarkeit des Flurbereinigungsplanes in folgenden Fällen die Zustimmung der Flurbereinigungsbehörde erforderlich:

- a) Wenn die Nutzungsart der Grundstücke im Flurbereinigungsgebiet geändert werden soll; dies gilt nicht für Änderungen, die zum ordnungsgemäßen Wirtschaftsbetrieb gehören;
- b) wenn Bauwerke, Brunnen, Gräben, Einfriedungen, Hangterrassen und ähnliche Anlagen errichtet, hergestellt, wesentlich verändert oder beseitigt werden sollen;
- c) wenn Obstbäume, Beerensträucher, Rebstöcke, Hopfenstöcke, einzelne Bäume, Hecken, Feld- und Ufergehölze beseitigt werden sollen. Die Beseitigung ist nur in Ausnahmefällen möglich, soweit landeskulturelle Belange, insbesondere des Naturschutzes und der Landschaftspflege, nicht beeinträchtigt werden;
- d) wenn Holzeinschläge vorgenommen werden sollen, die den Rahmen einer ordnungsgemäßen Bewirtschaftung übersteigen.

Sind entgegen den Vorschriften der Absätze a) und b) Änderungen vorgenommen oder Anlagen hergestellt oder beseitigt worden, so können sie im Flurbereinigungsverfahren unberücksichtigt bleiben. Die Flurbereinigungsbehörde kann den früheren Zustand nach § 137 FlurbG wieder herstellen lassen, wenn dies der Flurbereinigung dienlich ist.

Sind Eingriffe entgegen dem Absatz c) vorgenommen worden, so muss die Flurbereinigungsbehörde Ersatzpflanzungen anordnen.

Sind Holzeinschläge entgegen der Vorschrift von Absatz d) vorgenommen worden, so kann die Flurbereinigungsbehörde anordnen, dass derjenige, der das Holz gefällt hat, die abgeholzte oder verlichtete Fläche nach den Weisungen der Forstaufsichtsbehörde wieder ordnungsgemäß in Bestand zu bringen hat.

Entstehende Kosten bei Verstößen gegen die o. a. Einschränkungen werden dem Verursacher zur Last gelegt.

Die Genehmigungspflicht für die o. g. Maßnahmen aufgrund sonstiger Rechtsvorschriften bleiben unberührt.

5. Die Beteiligten werden nach § 14 FlurbG aufgefordert, Rechte, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlich sind, aber zur Beteiligung am Flurbereinigungsverfahren berechtigen, innerhalb von drei Monaten nach Bekanntgabe dieses Änderungsbeschlusses, bei der Flurbereinigungsbehörde anzumelden. Werden Rechte erst nach Ablauf dieser Frist angemeldet oder nachgewiesen, so kann die Flurbereinigungsbehörde die bisherigen Verhandlungen und Festsetzungen gelten lassen.

Der Inhaber eines o. a. Rechts muss die Wirkung eines vor der Anmeldung eingetretenen Fristablaufes ebenso gegen sich gelten lassen wie der Beteiligte, demgegenüber die Frist durch Bekanntgabe des Verwaltungsaktes zuerst in Lauf gesetzt worden ist.



6. Der entscheidende Teil dieses Änderungsbeschlusses wird im Staatsanzeiger veröffentlicht, in der Stadt Kirtorf und in den angrenzenden Städten Homberg und Stadtallendorf öffentlich bekannt gemacht.

Gleichzeitig wird der Änderungsbeschluss mit Begründung und der Gebietskarte gem. § 6 Abs. 2 FlurbG für die Dauer von zwei Wochen nach der öffentlichen Bekanntmachung zur Einsichtnahme für die Beteiligten ausgelegt.

Die Auslegung erfolgt beim

**Magistrat der Stadt Kirtorf**  
**Neustädter Straße 10-12,**  
**36320 Kirtorf**

**Magistrat der Stadt Homberg**  
**Marktstraße 26**  
**35315 Homberg (Ohm)**

und

**Magistrat der Stadt Stadtallendorf**  
**Bahnhofstraße 2**  
**35260 Stadtallendorf**

während der Dienstzeiten. Die Unterlagen können auch im Internet unter [www.hvbg.hessen.de/VF1096](http://www.hvbg.hessen.de/VF1096) eingesehen werden.

## **GRÜNDE**

Die Zuziehung bzw. Ausschluss der Grundstücke ist aus katastertechnischen Gründen erforderlich um den vermessungstechnischen Aufwand in der Örtlichkeit zu minimieren und somit Kosten einzusparen.

### **Rechtsbehelfsbelehrung**

Gegen diesen Änderungsbeschluss kann binnen eines Monats nach seiner Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden beim

**Amt für Bodenmanagement Fulda**  
**–Außenstelle Lauterbach –**  
**-Flurbereinigungsbehörde-,**  
**Adolf-Spieß-Straße 34 in 36341 Lauterbach**

oder beim

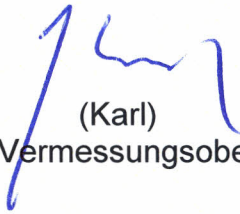
**Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation  
-Obere Flurbereinigungsbehörde-  
Schaperstraße 16 in 65195 Wiesbaden.**

Der Widerspruch kann schriftlich oder zur Niederschrift erhoben werden. Der Lauf der Widerspruchsfrist beginnt mit dem ersten Tag der öffentlichen Bekanntmachung.



**Amt für Bodenmanagement Fulda  
-Flurbereinigungsbehörde-**

Im Auftrag:

  
(Karl)  
Vermessungsobererrat